

Inhalt

Vorwort	XI
I. Einleitung	1
1. Die politische Biographie von Johann Giesberts	1
2. Die Quellen- und Literaturlage zu Johann Giesberts	6
2.1 Der Nachlass Giesberts'	7
2.2 Das Schrifttum Giesberts'	8
2.2.1 Giesberts' Artikel als Redakteur der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“	8
2.2.2 Giesberts' Veröffentlichungen, Artikel und Reden, die in Textform vorliegen ..	9
2.2.3 Stenographische Mitschriften von Reden und Beiträgen Giesberts' in politischen Foren	9
2.2.4 Weitere Quellen	10
2.3 Sekundärliteratur	10
II. Johann Giesberts' Kindheit und Jugend	15
1. Die Jugend des Bäckersohnes im katholischen Städtchen Straelen (1865–1885)	15
Straelen	15
Die Familie Giesberts	20
Lehrjahre und Gesellenbruderschaften	22
2. Von Straelen nach Köln (1885–1891)	23
Beim Militär	23
Die Familiengründung und der Umzug nach Köln	25
Die Freien Gewerkschaften	27
3. Der Arbeiterverein in Köln-Merheim (1891–1895)	29
Im Verlagshaus Bachem	29
Der katholische Arbeiterverein Köln-Merheim	29
Giesberts' Ziele	32
III. Johann Giesberts' öffentliches Wirken (1895–1914)	37
1. Giesberts und der Volksverein für das katholische Deutschland (1895–1899) ..	37
Der Verein Arbeiterwohl	37
Der „Praktisch-Soziale Kursus“	39
Politische Fragen in Umbruchzeiten	42
Der Volksverein für das katholische Deutschland	44
Die Organisation des Volksvereins	47
Giesberts und der Volksverein	49
2. Giesberts' Teilnahme am Züricher Internationalen Kongress von 1897	51
Caspar Decurtins und das Ehepaar Webb	53
3. Der Beginn der gewerkschaftlichen Betätigung	55
Aufklärung als Grundlage der Gewerkschaftsarbeit	58

	Giesberts' Grundsätze für die Gewerkschaftsarbeit	60
4.	Die Gründung des Gesamtverbands der Christlichen Gewerkschaften	65
	Grundsätze und Aufgaben der Christlichen Gewerkschaften	67
	Zusammenschluss – Zusammenarbeit?	74
	Streik als legales Druckmittel	75
	Der geistliche Stand als Gewerkschaftsführer	77
5.	Die Schriftleitung der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ (1899–1906)	79
	Funktionen der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“	81
	Redakteur und Arbeitersekretär	84
	Giesberts kehrt der Redaktionsstube den Rücken	90
6.	Die Kontroverse um die Existenzberechtigung und den Auftrag der Christlichen Gewerkschaften	92
	Sozialisten und Protestanten: eine doppelte Gefahr?	95
	Der Berliner Gerichtsassessor außer Dienst Franz von Savigny	96
	Eine passive Arbeiterschaft	99
	Die Haltung des Volksvereins und der Kurie	100
7.	Das bürgerliche und sozialreformerische Verbandswesen und die Gewerkschaften	101
8.	Auf dem Weg in den Reichstag: Giesberts in der Zentrumsparlei und auf den Katholikentagen (1898–1905)	105
	Die Zentrumsparlei	105
	Die Katholikentage	108
	Diener dreier Herren	111
	Parteiprogramm	113
	Exkurs: Das „katholische Milieu“	115
9.	Giesberts' Wahl in den Reichstag	120
10.	Giesberts wird Mönchengladbacher Stadtverordneter	125
	Anlaufschwierigkeiten	126
	Beeindruckende Fachkunde	127
11.	Giesberts' publizistisches Werk vor dem ersten Weltkrieg. Die General- versammlung der Katholiken 1906 und die Deutschen Arbeiterkongresse ...	130
	Giesberts im Vorstand des Katholikentages 1906	132
	Die Deutschen Arbeiterkongresse	134
12.	Giesberts' erste Jahre im Reichstag	137
	Eine Rede zum Haushalt im Reichstag am 3. März 1908	139
13.	Die Erste Internationale Konferenz der Christlichen Gewerkschaften in Zürich im Jahr 1908 und die Debatte „Pesch-Giesberts“	142
	Ein Bibelzitat führt zum Eklat	145
	Ansprechpartner der Bischöfe	149
	Die Auseinandersetzung zwischen Giesberts und Pesch	150
	Die Pflicht zur Ausübung des Hirtenamtes	153
14.	Christliche Gewerkschaften und Geistlichkeit im Streit um die Führungsrolle (1909–1912)	155
	Giesberts bei Papst Pius X.	155

Der Fortgang des Gewerkschaftsstreits	157
Wirtschaftliche Probleme 1912	158
Der Katholikentag 1912 und die Enzyklika „Singulari quadam“	159
Stegerwald löst Giesberts ab	162
Gegensätze im Reichstag	164
Die Christlichen Gewerkschaften setzen sich durch	168
15. Der Übergang in den Ersten Weltkrieg.	
Der Sozialpolitiker und seine Stellung in der Zentrumspartei von 1907 bis 1914	170
Giesberts' wachsender Einfluss in der Zentrumspartei im Zeichen des gesamtgesellschaftlichen Interessenausgleichs	170
Giesberts wird Mitglied des Fraktionsvorstands	173
Christliche Sozialpolitik	174
IV. Im Ersten Weltkrieg	177
1. Giesberts als Berliner Kriegs-Verwaltungsinspektor	177
„Vaterländischer Unterricht“	178
2. Giesberts' Tätigkeit in Vereinen und Verbänden während des Kriegs	183
Die Frage der Arbeitskammern	185
Kriegspropaganda und Belgien	186
Kriegsziel Verständigungsfrieden: Vermittlung durch die Kurie	190
Kriegsausschuss für Konsumenteninteressen	195
Giesberts hilft an der Heimatfront	196
3. Giesberts als Parteipolitiker und als Parlamentarier	198
Gegen Spaltungsversuche	199
Gesetzgeberische Arbeit während des Kriegs	200
Das Wahlrecht	205
Welche Form für das Preußische Wahlrecht?	207
4. Giesberts in den Christlichen Gewerkschaften, in den Arbeitervereinen und im Volksverein für das katholische Deutschland	212
5. Giesberts' erste staatspolitische Verantwortung	216
V. Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis zu seinem Lebensende ...	223
1. Die Revolution und die Anfänge der Weimarer Republik	223
Die Bergarbeiterstreiks im Ruhrgebiet im Dezember 1918 und im Februar 1919	223
Arbeiter- und Soldatenräte	227
2. Giesberts im Ringen um die richtige Staats- und Wirtschaftsform	229
Das Christentum unter Beschuss	229
Staatspolitische Haltung	230
„Die Neuorientierung wächst organisch aus den neuzeitlichen Verhältnissen heraus“	231
3. Friedensverhandlungen in Versailles	238
Die Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrags	244

4.	Die Wahl zur Nationalversammlung und die erste Reichstagswahl	246
5.	Gesellschaftspolitisches Engagement in der Weimarer Republik	250
6.	Um Zentrums-Neugründung und Kapp-Lüttwitz-Putsch	255
	Giesberts' Rolle beim „Bielefelder Abkommen“	257
7.	An der Spitze des Postministeriums	260
	„Es lebe die Republik!“	265
	Die Reichspost – Geschichte und Organisation	268
	Die „Verreichlichung“ der Post	272
	Giesberts als Garant des Postgeheimnisses	274
	Technische Neuerungen und Integration in die Staatengemeinschaft	278
8.	Giesberts als Postminister in den Kabinetten Scheidemann, Bauer, Müller I, Fehrenbach Wirth I und Wirth II	286
	Neuorganisation einer komplexen Behörde	286
	Giesberts als Kabinettsmitglied in der Reichsregierung	287
	Um Besoldung, Streik und Betriebsräte	291
	Wucher, Steuer- und Teuerungszuschläge	301
9.	Giesberts in Partei und Fraktion in den wechselnden Koalitionen der Weimarer Republik	307
	Giesberts' Veröffentlichungen in der Weimarer Republik	312
10.	Giesberts' Rücktritt vom Amt des Postministers	316
	Giesberts wieder als Parlamentarier im Reichstag	322
11.	Die Zeiten werden ruhiger. Giesberts eingeschränktes Engagement	326
	Ein Programm für die Zentrumspartei	326
	Außenpolitik	328
	Der Ruhrkampf	333
	25 Jahre Christliche Gewerkschaften	335
	Im Vorstand des Volksvereins für das katholische Deutschland	338
12.	Die Spuren Giesberts' in den Zentrums-Protokollen	339
13.	Giesberts' letzte Jahre in der Weimarer Republik	348
14.	Der Rückzug aus dem politischen Leben im Jahr 1933	353
15.	Giesberts' letzte Lebensjahre	358
VI.	Ergebnisse und Schlussbetrachtung	365
1.	Der Mensch und Politiker Giesberts	365
2.	Brüche und Kontinuitäten	370
3.	Giesberts' Grenzen	372
4.	Nachwort	373
VII.	Anhang	377
1.	Verzeichnis der archivalischen Quellen und der benutzten Archive	377
2.	Chronologische Auflistung des Schrifttums von Johann Giesberts	380
3.	Literaturverzeichnis	389
4.	Sprechregister der Wortmeldungen Giesberts' in den Stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Reichstags	427

Inhalt

4.1	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der XI. Legislaturperiode (1903–1907), II. Session	428
4.2	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der XII. Legislaturperiode (1907–1911), I. Session	429
4.3	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der XII. Legislaturperiode (1907–1911), II. Session	436
4.4	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der XIII. Legislaturperiode (1912–1919), I. Session	443
4.5	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der XIII. Legislaturperiode (1912–1919), II. Session	453
4.6	Stenographische Berichte über die Verhandlungen der Nationalversammlung (1919/1920)	460
4.7	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der 1. Wahlperiode 1920 (1920–1924)	462
4.8	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der 2. Wahlperiode 1924 (1924)	465
4.9	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der 3. Wahlperiode 1924 (1924–1928)	465
4.10	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der 4. Wahlperiode 1928 (1928–1930)	467
4.11	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der 5. Wahlperiode 1930 (1930–1932)	468
4.12	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der 6. Wahlperiode 1932 (1932)	468
4.13	Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags der 7. Wahlperiode 1932 (1932–1933)	468
5.	Die Rede Giesberts' auf dem 3. Reichsparteitag der Deutschen Zentrumspartei in Berlin, Tagungsort: Preußisches Abgeordnetenhaus, 27./28. Oktober 1924	469
6.	Namensverzeichnis	477
	Lebenslauf	Nachsatz